

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

49 (31.1.1910) Abendausgabe

Expedition: Hotel und DampfstraÙe-Edel nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlag abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postkaltler M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Fröh. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Holz für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:

35000 Expl. gedruckt auf 8 Brovlinge Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 49.

Karlsruhe, Montag den 31. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 48 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 49 umfasst 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Erklärungen zur Frage der Schiffahrts-Abgaben.

Strasbourg, 31. Jan. Der Verein der Holzinteressenten Südbadens hielt am Samstag in Strasbourg seine zahlreich besuchte Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Himmelsbach-Freiburg ab. Abg. Dr. Beumer erörterte in einem eingehenden kritischen Vortrage den preußischen Gesetzentwurf und die Denkschrift über die Schiffahrtsabgaben. Darauf wurde einstimmig folgende Entschließung gefaßt: Der Verein erneuert seinen der 7. ordentlichen Generalversammlung zu Stuttgart am 4. März 1907 gegen die Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen erhobenen Protest. Er ist hierzu veranlaßt durch den von Preußen dem Bundesrat unter dem 13. März 1909 vorgelegten Gesetzentwurf und die im Reichsanzeiger vom 29. November 1909 dazu gegebenen Erläuterungen. Er erklärt in dem Vorgehen Preußens eine Gefahr nicht allein für das Holzgewerbe, das durch diese Abgaben in unerträglicher Weise belastet werden würde, sondern für den Fortschritt des Verkehrs überhaupt und begrüßt aufs freudigste die Stellungnahme die Baden und Sachsen gegen den Entwurf genommen haben.

Stuttgart, 31. Jan. Der Verband württembergischer Industrieller teilt in seinem morgen zur Ausgabe gelangenden 2. Heft seines Ständesorgans „Württembergische Industrie“ mit, daß er in Hinblick auf die von badischer Seite neuerdings in der Redar-Kanal-Frage gemachten Vorschläge am 29. Januar an das Königliche Staatsministerium das Ersuchen gerichtet habe, im Bundesrat auf eine Vertagung der Entscheidung über die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen hinzuwirken, da die an der Frage hauptsächlich interessierten württembergischen Industriellen eine eingehende Prüfung der badischen Vorschläge durch alle maßgebenden Faktoren für unerlässlich halten.

Dresden, 31. Jan. (Tel.) Zur Frage der Schiffahrtsabgaben schreibt das „Dresdener Journal“, daß die Vertretung des ablehnenden Standpunktes der sächsischen Regierung bei den bevorstehenden Beratungen in Berlin in Gemäßheit der vom Staatsminister Grafen Bülow am 13. Januar in der Ersten Kammer im Anschluß an die bekannte Rede von Erz. Dr. Balthasar gemachten Ausführungen erfolgen werde. Das amtliche Blatt bringt den Wortlaut der Erklärung des Ministers nochmals zum Abdruck und fährt dann fort:

Die sächsische Regierung ist demnach entschlossen, gestützt auf das gute Recht, getragen von der Zustimmung des ganzen Landes und dem Bewußtsein des Wertes der in Frage stehenden Interessen, den ablehnenden Standpunkt gegenüber der geplanten Einführung von Schiffahrtsabgaben in bundesfreundlicher Weise, aber auch mit aller Entschiedenheit zu vertreten. Die sächsische Regierung ist auch erfüllt von dem berechtigten Vertrauen, daß es dem Reichstanzler im Einvernehmen mit der preussischen und sächsischen Regierung gelingen wird, zur Vermeidung weiterer Komplikationen einen gangbaren Ausweg aus den bestehenden ersten Schwierigkeiten vorzuschlagen.

Bauernkerwe in Mühlburg.

Karlsruhe, 31. Jan. Der Karlsruher Künstlerverein hatte davon Wind bekommen, daß am letzten Samstag-Abend in den Räumen des Hotel „Adler“ zu Mühlburg eine Bauernkerwe stattfinden würde und hatte darum seinen Mitgliedern und Freunden frühzeitig die Aufforderung zukommen lassen, sich möglichst vollständig hieran zu beteiligen. Auch wir glaubten, ebenso an- wie entsprechende Vertreter zu sein und erhielten einen ausführlichen Bericht unseres verehrten Mitarbeiters, eines in Darlangen sehr geschätzten Schiffers. Dieser hatte sich, wie zugegenmäßig versichert werden kann, am Samstag Abend in seinen neuen Sonntagshosen zur Kerwe begeben. Seit Sonntag morgen ist aber jede Spur hiervon verloren gegangen, d. h. nicht nur der Sonntagshose, sondern auch des zeitweise darin befindlichen Berichterstatters. Wir haben deshalb, um trotz dieses doppelten Verlustes „auf dem Laufenden“ bleiben zu können, schnell bei einem der engagiertesten Teilnehmer an der ereignisreichen Bauern-Kerwe angefragt und erhalten daraufhin folgenden folgenden Schreiben:

Brief der höheren Privatstülerin Vina.

Geehrter Herr Redakteur! Weil ich nach der Auffchrift Ihres Briefumschlages dachte, es sei was von meinem Vetter Franz drin, so öffnete ich letzteren. Ich fand aber leider nur Ihre Anfrage und, da ich Papa und Mama jetzt den kaputten Brief doch nicht mehr zeigen kann, so antwortete ich schon von mir aus. Denn ich weiß alles. Nämlich ich dachte schon ans Aufstehen, als die Eltern heimkamen. Und Papa war sehr redselig. Da ich aber so wie so heute für unser Fräulein einen Aufsatz über ein selbstgewähltes Thema schreiben muß, so will ich diesen Brief auch gleich für die deutsche Stunde benutzen. Was meinen Sie? Hier ist er:

Die Bauernkerwe. Eine Bauernkerwe an sich ist zusammengesetzt aus einer Reihe von Bauern, welche teilweise weiblichen Geschlechts sind, aus einer Kerwe, Kerwe bedeutet Kirchweih. Die Kirchweih ist, wenn man keine Kirche zu weihen hat, und man ist dabei sehr lustig. Manchmal sind die Bauern und die Bäuerinnen nicht ganz echt. Das macht nichts, sagt Papa, wenn nur die Kerwe echt ist. Die echte Kerwe aber soll es überhaupt in der ganzen Welt nur einmal geben. Das ist diejenige, welche der Karlsruher Künstlerverein in Mühlburg veranstaltet. Diese Kerwe erhebt sich über die anderen Kerwen wie der Adler über die Saagen. Darum heißt auch

Badische Chronik.

Mersch (A. Ettlingen), 30. Jan. Vor dem um 4.33 Uhr von Karlsruhe abgehenden Postzug Durmersheim-Spöck scheute gestern das Pferd des Wegemeisters Pfister von Karlsruhe und wurde oberhalb Grünwinkel überfahren und getötet.

Unterjohannis (A. Eberbach), 29. Jan. Heute wurde im Stall des Schmiedemeisters Treibel von hier ein Kalb mit zwei gut ausgebildeten Köpfen geboren.

Baden-Baden, 31. Jan. Eine 25-jährige, erprießliche Tätigkeit im gemeinnützigen Dienste hat die hiesige Sektion des bad. Schwarzwaldbereins hinter sich. Das vergangene Jahr stand im Zeichen des Jubiläums, das einen großartigen Verlauf nahm, aber nicht allein im engeren Rahmen war die Sektion tätig, auch in verwandte Arbeitsgebiete hat sie mächtig eingegriffen und im Hauptverein folgenreiche Anregungen gegeben. Die Frage des Hornsgründeturmes hat sie angeleitet, unterstützt. Das Projekt erfordert einen Bauaufwand von 40 000 M. Der jährliche Zuschuß von 300 Mark hierzu soll bis zur gänzlichen Abtragung der Schuld weiter bewilligt werden. Die Einweihung des Turmes, dessen Grundsteinlegung im vergangenen Sommer stattgefunden hat, soll in diesem Sommer ermöglicht werden. Ein Sommerjournaldienst soll als eine stehende Veranstaltung eingerichtet werden. Dasselbe ist als eine Art Trachtenfest etwa auf dem Jagdhaus gedacht. Als die bedeutendste Arbeit ist die Erstellung der Jubiläumshütte am Zimmerplatz, einer bedeutenden Begrüßung, zu betrachten. Die Sektion zählt 516 (+ 122) Mitglieder.

Kehl, 31. Jan. Das letzte Hochwasser hat in den einzelnen Gemeinden des Bezirks zumteil recht bittere Empfindungen ausgelöst: Die vom unteren Bezirk nach der Amtstadt zu passierende Straße zeigt zwischen dem früheren Kehler Bahnhof und der Ringbrücke eine tiefe Einlenkung, welche ziemlich steil gegen die Brücke ansteigt und schweren Frachten erhebliche Schwierigkeiten macht. Diese Schlucht füllt sich bei hohem Wasserstand der Ringig alsbald mit Wasser an und ist für Fuhrwerke dann nicht mehr passierbar. Der gesamte Verkehr findet dann über einen „Notweg“ statt. Doch dies nur eine unzureichende Verbindung ist, wenn man bedenkt, daß es sich um die Hauptstraße Karlsruhe-Karlsruhe-Strasbourg handelt, erscheint verständlich. Untere Anwohner sind daher immer übel daran. Dieses mal trat das Hochwasser ganz unvermutet innerhalb 1 Stunde ein und schmit plötzlich den Verkehr ab, ohne den Leuten Gelegenheit zur Vorbereitung gegeben zu haben. Zu Hause entläßt sich dann der Unmut. Man muß sich das nur vorstellen: ahnungslos bringt der Bauernmann seine schwere Fuhr — vielleicht von stundenweiter Entfernung —, um einige hundert Meter vor dem Ziel rat- und hilflos dazuliegen; denn der Notweg ist nach keiner Richtung auf Wagenverkehr eingerichtet. Das ist doch ein unhaltbarer Zustand, der nun schon viele Jahre anhält. Und wenn man seiner Verwunderung darüber Ausdruck gibt, daß ganze Dörfer unter diesem Mißstand leiden, ohne irgendwo vorstellig zu werden, so erfährt man ganz überraschendes: von einer Gemeinde aus habe man schon einmal den Antrag auf Erhöhung der Landstraße gestellt, sei aber mit der latonischen Antwort bedacht worden: „Das verstehen Sie nicht!“ — Nun, das mag wohl richtig sein, aber soviel verstehen die Hanauer Bauern doch, sich als Staatsangehörige mit Pflichten auch des Rechts bewußt zu sein, an den Millionen für Straßenbau auch Anteil zu haben. Das Hanauerland hat einen tüchtigen Vertreter im badischen Landtag. Es bedarf sicher nur einer Anregung, um die Aufmerksamkeit auf diesen Mißstand zu lenken. Wieweit das Projekt der Ringigüberquerung bei Kehl von Einfluß auf die Abstellung dieses unwürdigen Zustandes ist, wird sich an der Hand von sachverständigen Urteilen feststellen lassen.

Aus der Saar, 31. Jan. Wie vor kurzem in Billingen, so sollte auch in der Amtstadt der Saar, in Donauversingen, eine vom badi-

schen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverband einberufene Versammlung zwecks Besprechung der Aufbarmachung der Elektrizität für die landwirtschaftlichen Betriebe stattfinden. Diese Versammlung, welche auf 1. Februar anberaumt war, ist jetzt auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Freiburg, 31. Jan. Der Faltenhirtenbrief des Erzbischofs, der in den katholischen Kirchen der Erzdiözese Freiburg zur Verlesung kommt, behandelt die Erbsünde und ihre Folgen.

Aus Baden, 30. Jan. Seit Inkrafttreten der gesetzlichen Vorschriften über die Gesellenprüfungen und die Führung des Meisterzettels, d. h. seit dem Jahre 1902 bzw. 1903, haben im Großherzogtum Baden insgesamt 19 278 Lehrlinge die Gesellen- und 3057 Gesellen die Meisterprüfung bestanden.

Versetzungen im badischen Justizdienst.

Karlsruhe, 31. Jan. Sicherem Vernehmen nach wird der Chef der Nationalliberalen in Baden, Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, in gleicher Eigenschaft für den an das Reichsgericht berufenen Landgerichtsdirektor Dürr von Mannheim nach Karlsruhe versetzt werden. Schmidt (Karlsruhe), der bekannte Zentrumsabgeordnete, ist als Oberlandesgerichtsrat in Aussicht genommen. Als Nachfolger des Geh. Oberregierungsrats Buch, der an Stelle des verstorbenen von Brauer Senatspräsident beim Oberlandesgericht werden wird, soll Landgerichtsrat Glad von Karlsruhe in das Justizministerium berufen werden. R. B. L.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Jan. Am Sonntag den 29. Januar legte eine Abordnung des Vereins ehemaliger bad. Prinz Karl Dragoner einen Kranz am Sarge des Grafen von Rhena nieder.

Prüfung im Fortsch. Auf Grund der im Januar d. Js. vorgenommenen Hauptprüfung im Fortsch sind unter die Zahl der Fortschrittkandidaten aufgenommen worden: Ernst Juditar aus Karlsruhe und Eugen Lang aus Karlsruhe.

Großk. Konservatorium für Musik. Bei dem am Mittwoch den 26. Januar stattgehabten Vorspiel der Ausbildungsklassen kamen folgende Stücke zum Vortrag: 1. Abendlied u. Menuett, Stef. Krehl, Herr Hans Neß. 2. Sonate A-dur für Klavier und Violine von J. Brahms, Fräulein Anna Foll und Herr Ottomar Voigt. 3. Festzug, Brautgesang und Reigen aus „Hochzeitsmusik“ 4. Händel, von A. Jensen, Fräulein Ria Hedmann und Fräulein Anna Stiel. 4. Konzert E-dur 1. Satz, W. A. Mozart; Fräulein Sofie Schenkel (Begleitung Herr Gustav Bier). 5. Aechtes Konzert A-dur, Egg. Woltermann, Herr Ludwig Kühn, Begleitung Fräulein Lilly Weckmann. 6. Variationen über ein Thema von A. Schumann für 2 Klaviere, J. Brahms, Fräulein Lilly Hauwintel und Fräulein Anna Rosenlöcher. Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Dienstag, den 1. Februar, abends 6 1/2 Uhr, im Saale der Anstalt statt.

Von der Karlsruher Schängengesellschaft. Trotz der verführerischen Lockungen verschiedener anderer, großer Veranstaltungen, die am Samstag in unserer zurecht tarnevalsfreudigen Metropole stattfanden, blieben die Mitglieder der Karlsruher Schängengesellschaft ihrer eigenen Sache treu und versammelten sich zu einer Abendunterhaltung im Festsale des Hotels Friedrichshof. Und sie hatten sicher gut daran getan, denn besser hätten sie es wo anders auch nicht treffen können. Frau Hermann Junter stellte ihre hübsche Stimme in den Dienst des Abends; sie sang eine Arie von Saint-Saens, die bekannte Romanze „Kennst du das Land“ aus Nigron, und ein hübsches Winterlied, für Alles wohlverdiente Anerkennung findend. Auch Herr Felix Prinz trug mit einigen Violonvertagen redlich zum Ge-

Aber natürlich hatte sie nur für andere die Augen offen gehalten. Am meisten war ihr aufgefallen, daß neben den vielen alten und jungen Bauernbuben auch hier das Militär sich breit machte. Die sämtlichen bundesstaatlichen Armeekorps mußten für diesen Abend eine große Reservisten-Entlassung inheniert haben, wie zur Seuernte oder einem anderen Familienfeste. Und da saßen und tanzten sie stramm in ihren strammen Uniformen. Kerls wie die Bilder. Nebenbei bemerkt, war die Kerwe auch „höherm Orts“ besucht u. z. in Gestalt eines vielversprechenden großherzoglichen Leistikovers, der, wie man sich unter dem Tisch zuraunte, demnächst sogar noch avancieren würde. Das Beste aber an all diesen Kerwe-Leuten war, daß sie von Anfang an in einer so über alles gemühtlichen Stimmung waren, als ob niemals das Rheingebiet demnächst in seiner ganzen Abgabenfreiheit bedroht wäre. Vorläufig herrschte hier die Abgabenfreiheit noch vor, der Austauschverkehr war deshalb ein sehr angenehmer. Das kann auch der Adlerwirt zahlenmäßig nachweisen. Der Tanz kostetet nicht nur überhaupt nichts, sondern man konnte dabei sogar noch einen lederen Topfstudchen gewinnen.

Damit man schnell nach Hause gelangen konnte — was ja aber nicht nötig war — hatte die Oberleitung der Kerwe eine Auto-Garage eingerichtet. Aber Papa meinte, es sei mehr eine Auto-Courage gewesen, damit zu fahren. Denn als sie, wie Bürgers Lenore — über die wir auch schon einmal einen Schulaufsatz geschrieben — später wirklich ums Morgenrot fuhren, waren sie zwanzigfach überzeichnet, wie eine gute Staatsanleihe, sagt Papa. Und daraus, daß er keine leere vorfand, wollte er sich für die Zukunft eine Lehre ziehen. D. h., wenn es bei der Nachkerwe auch Autos gebe. Und wenn Mama geglaubt hatte, sie hätte für ihr vorhergekauftes Bilet nun wirklich per Auto nach Hause gekommt, so war das eine Auto-Suggestion, sagt Papa. Aber auch so kam man ins Künstlerhaus, wo die Bauernkerwe in Kaffee und Pilsner ihre schöne Seele aushauchte. Und wo man sich schon im Voraus auf die Nachkerwe freute.

So das wärs. Bitte Herr Redakteur, sagen Sie niemand, wie ich heiße, ich sage es Ihnen ja auch nicht. Denn es waren die ersten Künstler vom Binzel und Palette und vom Hoftheater etc. zugegen. Und denen möchte es nicht angenehm sein, daß solche Götze wie ich über sie schreibe. Wenn ich erst dar und selbst hingehöre, schreibe ich Ihnen noch viel genauer. Ihre Sie treu verehrende höhere Privatstülerin Vina.

das Haus, in welchem sie begangen wird, Hotel Adler. Sagt der Papa.

Am Samstag also ging der Papa mit seiner vorgeordneten Behörde — so nennt er nämlich immer Mama, wenn er redlich ist — auf die Bauernkerwe nach Mühlburg. Vor dem Hotel Adler nahm er von Mama gütlichen Abschied. Denn er wußte, daß er sie wahrscheinlich erst am Sonntag Morgen wiedersehen. Wenigstens so viel an ihm lag. Denn er wollte doch zeigen, daß er zum mindesten den weiblichen Teil der bäuerlichen Bevölkerung der Kerwe sein ganzes Interesse entgegenbrachte. Und das muß nicht leicht gewesen sein, da es eine sehr große Betätigung erforderte. Und mit Papas Herzmustel ist das so eine Sache.

Jedenfalls war da eine recht ideale Gesellschaft zusammengeraten und es waren so viel Burchen und „Wieberdölker“ da, aus der ganzen Umgegend des Rheingebiets und weit darüber hinaus, daß das Lokal gesteckt voll war und das Tanzen hier wirklich zur Kunst wurde. Papa behauptet, er habe auch den ganzen Abend die berühmte Nabel in der Luft schweben gesehen, welche vergebens sich bemühte, auf den Boden zu fallen. So voll war es. Die Mama meint zwar, der Papa habe ganz wo anders hingesehen. Aber ich wurde nicht recht klug daraus, ob damit die lustige Luif mit ihren blanken Augen gemeint war, die sowohl ein Gemüt voll Sonnenschein wie eine Handtafel voll Schweinsrippe bei sich hatte, oder ob es die famose Hofbäuerin Paula war, mit ihrem feudalen Aussehen, oder die fauber gemauerte Tine, mit ihrem feinen Temperament, oder die Syde, mit ihrer sanften Zurückhaltung, oder die Dienstmagd Lotte, die stotte, oder die stolze Trude, oder gar die stattliche Erna mit ihrem schönen Jugendglanz und das schwarzhaarige Teufels-Mutterle, das hier kein lustig-tolltes Wesen trieb, oder am Ende Papas alter, stiller Schwarm, das seine mollige Wienchen, oder — oder doch nicht die Eugenie mit der feinen gebogenen Nase und dem Mund, der wie ein ganz jarter rösiger Federlich Amors ausschaut? (So poetisch drückte sich nämlich Papa heute aus. Wenn das doch einmal Vetter Franz von meinem Gocherl sagte!) Mama wußte auch nichts genaueres. Nur einmal sah sie, daß sich ein ziemlich Geschöpfchen an Papa „anklammerte“. Aber Papa sagte, das sei ein Geburtsfehler des Fräuleins gewesen; sie sei nämlich in Anklam geboren. Und das soll allerdings sehr schlimm sein.

Uebrigens wußte die Mama doch zu erzählen. Selbstverständlich nichts von sich selbst, obwohl sie ein eta nettes Bauernfräulein war.

lingen des Abends bei. Er hatte sich zwar mit der Wahl eines Moskowskischen Spanischen Tanzes und einer Romanze von Svendsen eine nicht leichte Aufgabe gestellt, doch führte er beides recht gut durch und fand viel Beifall. Das Beste des Abends aber boten zweifellos wiederum Herr Hofkapellmeister Felix Krone mit seinen Gesangsvorträgen zur Laute und der bekannte Litalpoet Romeo, der einige seiner herzerfreuenden Gedichte vortrug. Ein nettes Lustspiel „Der Rodelspring“, das eine tadellose Aufführung fand, schloß jenen offiziellen Teil des Programms, der dem freudvoll erwarteten Tanzvergnügen vorausging; kurz: Es war ein gemüthlicher, schöner Abend, der noch auf ein gut Teil der Nacht sich ausdehnte und gewiß die schönste Erinnerung hinterlassen wird.

Die Karnevalgesellschaft Blumenfels eröffnete am letzten Samstag in ihrem Stammlokal Brauerei W. Fels, Blumenstraße, die Reihe ihrer diesjährigen Festlichkeiten mit einer gutbesetzten Herren-Sitzung. Dieselbe verlief auf humorvollster Weise. Vieder, Wüttenreden und Musikstücke folgten einander: Schläger auf Schläger, und hielt die Festversammlung in urfideler Stimmung bis zur spätesten Abendstunde beisammen.

Verhaftet. Eine 26 Jahre alte ledige Verkäuferin von hier wurde vorläufig festgenommen weil sie ihrem Arbeitgeber aus seinem Geschäft Wäsche- und Kleidungsstücke in bedeutendem Umfange stahl und ihrer Bekanntschaft, einem 26 Jahre alten stellenlosen Kaufmann von hier, übergab, der sie teils für sich verwendete, teils versetzte und das Geld verbrauchte. Der betreffende Kaufmann wurde wegen Hehlerei ebenfalls vorläufig festgenommen. Weiter wurde festgenommen die Ehefrau eines in der Pfalz wohnenden 42 Jahre alten Maurers aus Bietigheim, die des Verbrechens gegen § 181 Ziff. 2 des R. St. G. B. schuldig ist.

Badischer Landtag.

27. Sitzung der Zweiten Kammer. Karlsruhe, 31. Jan. Präsident Rohrbach eröffnete 1/4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. von Bobban und Regierungskommissar. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung über das Budget des Ministeriums des Innern für 1910 und 1911 Ausgaben Titel XVI, Einnahmen Titel VII für Förderung der Landwirtschaft und in Verbindung der Antrag der Abg. Dr. Rehter und Gen. das Anbauverbot in Bezug auf in Amerika heimische Neben und Begründung und Beantwortung der Interpellation der Abg. Schmidt-Karlsruhe und Gen. die Maßnahmen gegen übermäßige Heugung des Wildstandes betr.

Geheimrat Abg. Köhler (inl.) zeigte die neuen Eingaben, mehrere Petitionen an. Es war u. a. eingelaufen eine Petition des Bundes der Weinbauer Badens, betr. die Errichtung einer Versuchstation für Brauerei und Mälzerei.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Präsident Rohrbach: Der Seniorenbund hat den Wunsch, daß die allgemeine Beratung über die Landwirtschaft heute noch zu Ende geführt wird. Es ist das aber nur möglich, wenn die 21 Redner, die noch gemeldet sind, sich der größten Kürze befleißigen.

Abg. G. S. L. (Ztr.): Im Verlaufe der Debatte über das vorliegende Budget sind zahlreiche Fragen, die die Landwirtschaft betreffen, erörtert worden. Eine Frage wurde aber nicht geklärt, die Frage der Verfassung elektrischer Kraft für die Landwirtschaft. Es sind die Zeiten jetzt günstig um die Elektrifizierung unserer Landwirtschaft näher zu machen. Im oberen Schwarzwald und in der Saar hat dieser Gedanke großes Verständnis gefunden. Nun sind aber die Gemeinden auf die großen Unternehmer angewiesen, die ihnen die nötige Kraft beschaffen. Die Verträge, welche über solche Abschlüsse zu Stande kommen, sind nicht immer günstig für die Gemeinden. Auf dem Schwarzwald ist auch der Gedanke aufgetaucht, die vorhandenen Wasserkräfte zur Errichtung kleiner Wasserwerke auszunutzen. Ich möchte die Regierung bitten, die Gemeinden in ihren Bestrebungen zu unterstützen und ihnen auch bei dem Abschluß von Verträgen mit Unternehmern zur Seite zu stehen, damit sie vor Schäden bewahrt werden.

Abg. Dr. Heimbauer (Dem.): In der Debatte ist allgemein der Gedanke hervorgetreten, daß die Interessen der Landwirtschaft gefördert werden sollen. Wir stehen auf dem gleichen Standpunkte und werden deshalb auch für das vorliegende Budget stimmen. Wir haben gehört, daß landwirtschaftliche Organisationen gegen einander in eine rivalisierende Konkurrenz getreten sind. Ich halte eine Konkurrenz, die sich nicht in sachlichen Grenzen bewegt, für keine gesunde. Solche unliebsame Erscheinungen wie das Rivalisieren der hier in Frage kommenden Organisationen sollten nicht das Günstigste hervorgehen und zum Gegenstand von Erörterungen gemacht werden. Die Beteiligten sollten ihre Streitigkeiten unter sich ausmachen. (Sehr richtig.) Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung fort.

Karlsruhe, 31. Jan. Wie wir von maßgebender Seite erfahren, beruht die Meldung, daß in der Sitzung des Engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei festgestellt und anerkannt worden sei, daß die badische Regierung eine wirklich liberale Politik treibe, auf Unrichtigkeit. Ebenso wurde nicht festgestellt, daß die Verhandlungen in Stuttgart als gescheitert anzusehen sind.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser hat heute vormittag dem Reichskanzler einen Besuch abgestattet.

Cl. Berlin, 31. Jan. (Privattele.) Die preussische Regierung plant die Ausdehnung der preussischen Klassenlotterie auf

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 31. Jan. Hermann Bahre, der Verfasser des 3. z. am hiesigen Hoftheater gegebenen Lustspiels „Das Konzert“ hat seinen diese Woche im hiesigen kaufmännischen Verein angekündigten Vortrag infolge Verhinderung ablegen müssen. An seiner Stelle spricht ein anderer Poet, den das Karlsruher Publikum ebenfalls schon als Dramatiker wie auch als Romancier kennen gelernt hat: Rudolf Herzog, der Dichter der „Condotterli“, der „Wistottens“ usw. Rudolf Herzog wird am nächsten Donnerstag im Rednerklub des Kaufmännischen Vereins aus seinen eigenen Dichtungen vortragen.

Karlsruhe, 31. Jan. Das Großherzogliche Hoftheater fahndet weiter nach brauchbaren Tendern. Den Barmer Lobengrin hat sich dem Vernehmen nach die Dresdener Hofbühne schon gesichert. Gestern garterte nun Herr Kurt Tauscher vom Stadttheater in Augsburg als Kadames in Verbis „Aida“. Der Gast war nicht in der Lage, der an und für sich sehr mäßigen Aufführung eine besondere Note zu verleihen. Mag sein, daß ihm die nötige Fühlung mit seiner Umgebung fehlte; aber auch da, wo er sein Bestes gab, im 3. und 4. Akt ermangete seiner Darstellung und seinem Gesang jene hinreichende Wucht, die ihn als den „Nächtigen“ gekennzeichnet hätte. Die Stimme ist ja nicht unsympathisch, gut gebildet, besitzt aber leider zu geringe Tragfähigkeit, um dem Orchester-Forte Stand halten zu können. Weiteres über die Sonntagsvorstellung zu sagen erübrigt sich. Wir haben noch selten mit so viel Unbehagen auf unserem Klappstisch einen Abend im Theater verbracht, wie den gestrigen. Das 1. Z. von der Kritik nicht befürwortete verfehlte Engagement für das Fach der Hochdramatischen rächte sich wieder bitter; deshalb wird die zuständige Stelle wohl besonders vorsichtig sein bei Gewinnung neuer Kräfte. Das Publikum war zu starken Beifallsäußerungen nicht aufgeleget, und wie sie auftraten, mißte sich energischer Widerspruch hinein.

Mannheim, 31. Jan. Für den Hoftheater-Intendantenposten haben sich bereits über 60 Bewerber gemeldet.

Heidelberg, 31. Jan. In Baden-Baden wird demnächst die erste Herzogin antieren, nämlich Fräulein Dr. Marie Köbele aus Wehr, welcher mit Stadtratsbeschuß eine Assistenzarztstelle im städt. Krankenhaus mit Wirkung vom 1. März d. Js. ab übertragen worden ist. Die neue Assistentin hat vor zwei Jahren den Preis der Rudolf

andere deutsche Bundesstaaten, die bisher der Lotteriegemeinschaft noch nicht angehört, und wird demnächst Verhandlungen mit den einzelstaatlichen Regierungen einleiten. Die Verhandlungen mit der Regierung in Elsaß-Lothringen sind bereits ziemlich weit gediehen.

Berlin, 30. Jan. Die belgische Sondergesandtschaft zur Ratifizierung der Thronbesteigung des Königs Albert ist heute hier eingetroffen.

Eisenach, 31. Jan. Das Gesamtwahlresultat ist folgendes: Appellus 3786, Hadrich 4356, Leber 10 250 Stimmen. Somit ist Leber (Soj.) mit einer Mehrheit von 108 Stimmen gewählt.

Kaiserslautern, 31. Jan. Bei der gestrigen Landtags-erwahl in Pando wurde der Liberale Heeger gewählt. In Straßburg i. E., 31. Jan. Hier wurden mehrere Personen, darunter eine Frau, wegen Landesverrats verhaftet.

Wien, 31. Jan. Am gestrigen 21. Todestage des Kronprinzen Rudolf fuhr Kaiser Franz Josef zu einer stillen Messe in die Schloß-Kapelle um 1/4 Uhr von Schönbrunn in die Stadt zur Kapuziner-Gruft, wo er am Sarge seines Sohnes lange betete. Er ließ sich dann die zahlreichen Blumenpenden zeigen die schon gestern im Laufe des Tages in der Gruft niedergelegt worden waren. Dann besichtigte der Kaiser die neue Gruft, in die die Särge der engeren Familie des Kaisers im Frühjahr überführt werden sollen.

Paris, 31. Jan. Mehrere Blätter veröffentlichen eine Madrider Meldung, nach welcher Mauren eine spanische mit 8 Fißchern besetzte Schaluppe gekapert hätten. Die spanische Regierung habe ein Kriegsschiff entsandt, um die Fißcher erforderlichenfalls durch Bezahlung eines Lösegeldes zu befreien.

Lehren, 30. Jan. Der Finanzminister hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt betr. die Berufung von 7 französischen Spezialisten für die Reform des Finanzsystems. Das Parlament hat die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Kairo, 30. Jan. Der Aethiopiener berief die Nationalversammlung zum 9. Februar ein.

Delhi, 30. Jan. Bei der Jahresversammlung der indischen Mohammedaner-Liga wurde, nachdem der Präsident Aga Khan an alle Anwesenden den dringenden Appell gerichtet hatte, die Regierung zu unterstützen, eine Resolution angenommen, in der der Regierung für die von ihr durchgeführten Reformen der heraldische Dank ausgesprochen und ferner dem Aethiopiener die Liga vor allen anarchischen Bestrebungen Ausdruck gegeben wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Jan. Vizepräsident Spaahn eröffnete 1/4 Uhr die Sitzung. Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dernburg und Unterstaatssekretär von Lindemann.

Zunächst werden eine Reihe von Rechnungssachen erledigt, dann folgt die 2. Lesung des Nachtragssetats für Ost- und Südwestafrika.

Abg. Erberger (Ztr.): Wir werden dem Nachtragssetat auch in der 3. Lesung zustimmen. Inzwischen sind aber einige neue Ereignisse erfolgt. Die Affäre der Kolonialgesellschaft ist an einem Tage um 100 Proz. gefallen, sobald die Vernehmung des Staatssekretärs bekannt wurde, daß der Vertrag nicht abgeschlossen worden sei. Durch die Veröffentlichung der „N. N. Bz.“ wurde ein vollständiges Novum geschaffen, da darauf die Gesellschaft den ganzen Vertrag und dessen ganzen Inhalt als zweifelhaft darstellte. Wie stellt sich die Kolonialverwaltung dazu? Stimmt sie zu, dann hätten wir für die Kolonialgesellschaft.

Die Abgg. Arning (ntl.) und Arendt (Reichsp.) treten dem Abg. Erberger bei. Letzterer findet es als unerhört, daß sich die Kolonialverwaltung darauf berufe, daß der Vertrag nicht notariell beglaubigt sei. Man sei der Gesellschaft zu weit entgegengekommen. Der 1. Vertrag entsprach nicht den Interessen des Reiches, sondern denen der Kolonialgesellschaft. Das beweise der Vorlesung. Staatssekretär Dernburg verbreitet sich über die toeben gehörten Ausführungen.

hd Berlin, 31. Jan. Im Reichstag haben heute vormittag die Fraktionen der Mehrheitspartei Sitzungen abgehalten, in der neben der bevorstehenden Abstimmung über den portugiesischen Handelsvertrag auch die Abstimmung über die Beschwerde des Abgeordneten Bedebour wegen des Zwischenfalles Oldenburg in der Samstag-Sitzung zur Sprache kam. Die Stimmung in den Kreisen des Zentrums, der Nationalliberalen und der Freisinnigen läßt sich, wie durch eine Umfrage festgestellt worden ist, als zwiespältig bezeichnen. Für den Erberger hohenlohe werden bei der morgigen Abstimmung vor allen Dingen die Konfessionen, das Zentrum und die Reichspartei geschlossen eintreten. Vermutlich werden sich dieser Mehrheit auch die Nationalliberalen anschließen. Dagegen steht noch nicht fest, wie sich die Freisinnigen verhalten werden. Der Vizepräsident Prinz von Hohenzollern hat, wie die „S. Z.“ hört, vorläufig nicht die Absicht, auf seine Stellung zu verzichten. Man hält jedoch die Situation des Vizepräsidenten für beratig schwierig, daß man in absehbarer Zeit mit einem Wechsel in der Stellung des zweiten Vizepräsidenten des Reichstages rechnet.

Das Facit des englischen Wahlkampfes.

hd London, 31. Jan. Wenn auch noch einige Wahlergebnisse ausstehen, so läßt sich das endgültige Ergebnis des englischen Wahlkampfes doch bereits feststellen. Die allgemeinen Wahlen sind so gut wie zu Ende und die noch ausstehenden Wahlen dürften höchstens 1-2 Stimmen Unterschied ausmachen.

Wiesbaden, 31. Jan. Die Stiftung Heidelberg in heißem Ringen davongetragen und hierauf den medizinischen Doktorgrad erworben. Zuletzt war sie am städtischen Krankenhaus in Bremen tätig.

Vermischtes.

hd Kalisch, 31. Jan. (Tel.) Ein internationaler Gauner wurde hier verhaftet, der seit Jahren von österreichischen und preussischen Behörden stredbrüchlich verfolgt wird und die Wiener Vereinsbank um 125 000 Kronen betrogen hatte. Er nennt sich Bordsko, heißt aber Schapiro und soll aus Heidelberg stammen. Heidelberg war in den letzten zwei Wochen von Zeitungs-Korrespondenten überflutet, die alle auf der Suche nach Dr. Cool waren. Es dürfte ihm daher dort der Boden zu heiß geworden sein.

hd Grenoble, 31. Jan. (Tel.) Ein juristisches Drama hat sich gestern abend in der Kaserne des 22. Alpenjäger-Bataillons abgespielt. Während eines Appells überfiel ein Apachen-Soldat namens Cobace mit seinem Seitengewehr den Hauptmann Entler und schlugte ihm den Unterleib auf. Ein zu Hilfe eilender Mann, welcher versuchte, den Wunden zu entziffern, wurde von diesem mit dem Seitengewehr geschlagen und über den Kasernenhof verfolgt. Ein Unteroffizier, welcher den Apachen festnehmen wollte, wurde von diesem mit dem Seitengewehr ebenfalls im Unterleib schwer verletzt. Inzwischen gelang es, den Wunden festzunehmen. Nach seiner Verhaftung versuchte er Selbstmord zu begehen, er wurde aber daran verhindert.

hd Paris, 31. Jan. (Tel.) Die Fernzüge der Orleans-Bahn werden infolge der Ueberflutungen auf den Gleisen der Pariser Vorortbahn übergeführt. Gestern abend 9 1/2 Uhr stieß der von Toulouse kommende Expresszug mit einem Vorortbahnzug in der Nähe von Juvisy zusammen. Der Anprall war ein außerst heftiger. Die Reisenden sprangen in ihrer Aufregung aus den Wagen ins Wasser. Durch die entstandene Panik erlitten mehrere Personen Verletzungen. Der Zug traf mit Verspätung von einer Stunde in Paris ein. Unter denselben Umständen ereignete sich kurz darauf an derselben Stelle ein weiterer Unfall. Der Erzerzka von Bordeaux fuhr auf einem

Waquith wird im neuen Parlament über eine Majorität von 121 Stimmen gebieten. Die einzelnen Zahlen stellen sich wie folgt: 271 Unionisten, 273 Liberale, 40 Arbeiterpartei und 80 Nationalisten. Darnach haben also die Liberalen allein schon eine Mehrheit über die Unionisten. Die 273 Liberalen sind überdies, wie die engere Partei hervorhebt, sämtlich Engländer und Schotten, während zu den 271 Unionisten 20 irische Vertreter gehören. England und Schottland dürften sich daher ebenso wie Irland unzweifelhaft für den Freihandel erklären.

In Droitswich brachen in der vergangenen Nacht wüste Wahlkrawalle aus. Zahlreiche Fenster wurden eingeschlagen und sonstiger Unfug angerichtet. Ein Polizist wurde schwer verletzt.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 30. Jan. Dem Levante-Gericht zufolge hatten die aus London, Wien und Paris hier eingetroffenen Militär-Attaches eine wichtige Beratung mit den Führern des jungtürkischen Komitees.

Ebenso finden in Saloniki demnächst im Beisein des Ministers des Innern und des Finanzministers wichtige Beratungen des hiesigen jungtürkischen Komitees statt.

Konstantinopel, 30. Jan. Dem Vernehmen nach verlagte die Bforte infolge ihrer zugegangenen Informationen über die günstige Disposition der Aretamächte über die Schritte, die in Kanea und Aghen seitens der Aretamächte erfolgten, die Ueberreichung der angekündigten Aretanote.

Konstantinopel, 31. Jan. Wie die Blätter melden, sind im Vakuuministerium große Beratungen vorgekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 27. Jan.: Karl Grether, Tagelöhner, ein Chemann, alt 52 Jahre. 28. Jan.: Fritz, alt 2 Monate 2 Tage, B. Hermann Schäfer, Maler; Friedrich Keller, Bahnarbeiter, ein Chemann, alt 66 Jahre; Emil Schupp, Proturist, ein Chemann, alt 54 Jahre; Karoline Wittmann, alt 42 Jahre, Ehefrau des Hilfsarbeiters Alois Wittmann; Frieda Müller, Diensthöbe, ledig, alt 20 Jahre. 29. Jan.: Luise, alt 11 Tage, B. Hermann Würk, Bahnarbeiter; Therese Böhm, alt 39 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Böhm; Juliane Wels, alt 74 Jahre, Witwe des Landwirts Philipp Wels.

Geschäftliche Mitteilungen.

Unter den zahlreichen Auslagen anlässlich der weißen Woche, tritt die der Firma Christ. Certeil ganz besonders wirkungsvoll hervor. Als große Demonstration sehen wir unsern Pappeln wie er in solcher Fahrt sich über eine künstlich herbeigeführte Weinwand gemorene Landschaft bewegt und seinen hohen Zielen zutreibt. Den übrigen Rahmen bilden Weißwaren aller Art, von einfachen Damenhandtaschen bis zur allerfeinsten Garnitur, solide Sanduhren, Tischuhren, Serietüren, Bettbamaste etc. etc. und erheben unter Auge an der originellen, äußerst wirkungsvollen Aufmachung, die ihre Wirkung auf die hiesige Damenwelt sicher nicht verfehlen wird. Die Firma Christ. Certeil zeigt damit, daß sie mit an der Spitze der hiesigen Ausstattungs-geschäfte marschiert und daß Sie beizreibt in, getreu ihrem alten guten Grundsatz vom Guten nur das Beste zu bieten. Ihre Kundenschaft in jeder Hinsicht zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen. Wir können einen Besuch dieser Firma nur angelegentlich empfehlen. 1909

Das Beste ist stets das Billigste.

Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für Scotts Emulsion eine Reihe von mehr oder weniger minderwertigen Nachahmungen angeboten. Hierüber laufen täglich Klagen bei uns ein, zumal nach Gebrauch dieser Nachahmungen der gewünschte Erfolg ausgeblieben ist. Deshalb sollten alle Eltern, die es gut mit ihren Kleinen meinen, wohl überlegen, ob es nicht vorteilhafter ist, das in allen Fällen bewährte Originalpräparat



Scotts Emulsion

zu nehmen, und ob sich nicht auch hier der Spruch bestätigt: Das Beste ist stets das Billigste.

Man verlange daher ausdrücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten nebenstehenden Fischerschulmarke.

Zug der Borortbahn auf, wobei 5 Personen verletzt wurden, darunter zwei schwer.

Zur Hofrichter-Affäre.

hd Wien, 31. Jan. (Tel.) Beim gestrigen Leichenbegängnis des Schwagers des unter dem schweren Verdacht des Giftmordes verhafteten Oberleutnants Hofrichters, des Architekten Gerendorfer, kam es wiederholt zu kräftigen Ausgebungen gegen die Verhaftung Hofrichters und Protesten gegen die Militär-Strafprozessordnung.

Der Oberleutnant, der sich beim Empfang einer Zeugen-vorladung in Sachen Hofrichters erschöpf, ist der Oberleutnant Schmidt vom 7. Feldjäger-Bataillon. Schmidt war seinerzeit dem Generastabe zugeteilt, wurde wieder zur Truppe eingereicht. Im Laufe der nächsten Woche werden sämtliche Kriegsschul-kameraden Hofrichters vor das Garnisongericht geladen werden, um über das Verhalten Hofrichters während seiner Studienzeit und über seine Charaktereigenschaften Auskunft zu geben.

Auglücksfälle.

Würzburg, 31. Jan. (Tel.) Eine aus 4 Personen bestehende Postkutschner-Familie ist nach dem Genuss von Fischkonserven, die sie auf einer Versteigerung billig erworben hatte, schwer erkrankt. Ein 6jähriges Mädchen ist bereits gestorben.

Weiden, 31. Jan. (Tel.) Beim Schlittschuhlaufen brachen 4 Kinder im Alter von 7-11 Jahren auf der dünnen Eisdelle des Mühlbaches ein und ertranken. Drei Leichen sind geborgen, die vierte noch nicht ergunden.

hd Rom, 31. Jan. (Tel.) Im Stadthaus von Santa Caterina Villamaja bei Palermo hatten sich gestern zu einem Wohltätigkeitsfest die Schüler des Städtischen versammelt, als plötzlich unter ungeheurer Krachen der Fußboden einstürzte und alle Anwesenden mit in die Tiefe rih. Furchtbares Jamern und Klagen erscholl aus dem Trümmerhaufen, dem große Staubwolken entstiegen. Sämtliche Verunglückte haben schwere Arm- und Beinbrüche erlitten.

Meine

Beachten Sie Weisse Woche! Beachten Sie!

20%

Rabatt auf alle regulären Waren (ausgenommen Kurzwaren und Garne).

Montag

den 7. Februar

letzter Verkaufstag!

Neu eingetroffen: **Ausstattungen**

Grosse Posten

Klöppelspitzen Stickereien

(nur Ia. Madapolame)

Halbleinen, Leinen

zu

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Paul Burchard

Kaiserstr. 143.

20%

Rabatt auf alle regulären Waren (ausgenommen Kurzwaren und Garne).

Montag

den 7. Februar

letzter Verkaufstag!

Uhren Uhren

Gold- u. Silberwaren, Tafelbestecke, Metallwaren.

1866

Während der weissen Woche auf alle Artikel **10% Rabatt.**

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlruhe, Kaiserpassage 7-8.

Oja-Badesalz

Blondend weissen Körper, blondend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder. Erfrischt die Nerven und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken und Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel. 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pfg., in Veilchen, Fild r. Kiefernadel, Law. nadel, Trefle, Ideal, Eau de Cologne. 1651.20.1

Hauptniederlage bei **H. Bieler,** Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

Während der Weissen Woche

gebe ich auf alle **Corsets**, auch **Brüsseler P. D., Wiener K. B. und Pariser S M.**

10% in bar oder doppelte Rabattmarken.

Karoline Stein-Denninger,
Waldstrasse 36.
1556.2.2

Generalvertreter

für deutsche, engl. Schreibmaschine, welcher eine bestimmte Abnahme garantiert und etwas bare Mittel für den Geschäftsverkehr besitzt, unter sehr vorteilh. Beding. alsbald gesucht.

Nur Offerten mit ausf. Angaben unter **W. E. 5164** an **Rudolf Mosse, Wien I.** 952a.2.1

Sie sehen schlecht aus!

Bei nervöf. Leiden, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Unruhe, Mangel an Nervenenergie als ein ideales, ganz unschädliches Beruhigungsmittel bewährt. Best. aus Valerian, Arnica, Menth. Fragen Sie Ihren Arzt. **Dr. M. L.** allein echt in den Drogenen von **J. Dehn Nachf.,** Bähringerstr. 35 und Apotheke **M. Strauss,** Garb. strasse 21. 855a.10.1

Maskenkostüm,

Merkanerin, Größe 46, noch neu, zu verkaufen. 83774
Vorkstraße 45, 4. Stod.

Pianino,

sehr feines, gutes Instrument, sofort billig zu verkaufen. 83361
Augustastrasse 8, Bari.

Haus-Verkauf!

Ein zu 6 1/2% rent. Haus in der Schützenstrasse hier, ist sofort zum Preise von 35 000 M bei kleiner Anzahlung zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 83726 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Verloren

wurde gelbes Armband von Gottesauerstrasse bis Kaiser-Kinematograph (Durlacherstr.) abgegeben an der Kasse des 1661 Kaiser-Kinematograph.

Verlaufen.

Ein gelber Boxer mit schwarzer Schnauze, auf den Namen Lur hörend, hat sich verlaufen. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abgegeben 1668
Kaiserstrasse 127, III.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu erfragen Kaiserallee 107, II. 83739

Verloren

wurde ein großer schwarzer Krimmermuff vom Hauptpostschalter bis zur Cacoo-Stube. Abzugeben gegen Bel. Bernhardtstr. 19, IV, I. 83768

Zu kaufen gesucht

rot. Mahagoni-Pianino mit Pianola. Offert. mit Preis unt. 83513 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 2.2

Adolf Sexauer, Hoflieferant

Friedrichsplatz 2.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe

während der

Weissen Woche 10% oder doppelte Rabattmarken.

1665

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes im Dezember 1909.

Karlsruhe, 29. Jan. Die allgemeine Geschäfts- lage im Bereich der badischen öffentlichen Arbeitsnachweise zeigt ein der Jahreszeit entsprechendes Gepräge. Die Beschäftigungsgelegenheit, namentlich für Arbeiter im Freien, nimmt immer mehr ab und die Zahl der Arbeitsuchenden vermehrt sich dementsprechend.

In der männlichen Abteilung sind die offenen Stellen um 1290 und die Einstellungen um 733 gegen den Vormonat (November 1909) zurückgegangen. Auch die Zahl der Arbeitsuchenden ist, und zwar um 1312 kleiner als die im November 1909 ermittelte, was wohl — wie auch um die gleiche Zeit des Vorjahres festgestellt werden konnte — darin seinen Grund hat, daß viele Arbeitsuchende beim Arbeitsnachweis gar nicht mehr vorprechen, weil sie von der Ruhelosigkeit ihrer Bemühungen zum Voraus überzeugt sind.

In der weiblichen Abteilung war die Vermittlungstätigkeit, wie immer im Weihnachtsmonat, wo weder Herrschaften noch Dienstboten gern wechseln, ziemlich ruhig. In einzelnen berichten die Anstalten folgendes zur Lage: a) Männliche Abteilung. In Baden-Baden, Bruchsal, Eberbach, Mannheim, Mühlheim, Waldshut und Weinsheim ist die Arbeitsgelegenheit allgemein gering und infolgedessen der Geschäftsgang der Anstalten flau.

b) Weibliche Abteilung. In Freiburg zeigte die Zahl der stellensuchenden häuslichen Dienstboten wieder einen Rückgang, während das Wirtschaft- und Hotelpersonal immer noch mit weniger günstigen Verhältnissen rechnen muß.

Im ganzen betrug bei den 17 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1909 die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen): 4688 männliche, 2 796 weibliche, zusammen 7484; der Arbeitsuchenden 20 465 männliche, 3828 weibliche, zusammen 24 293; der eingestellten Personen (vermittelten Stellen): 3643 männliche, 1421 weibliche, zusammen 5064.

Konstanz und 5 in Mannheim) rezeigneten im Dezember 1909 insgesamt 1025 offene Stellen, 721 Arbeitsuchende und 359 Stellenbelegungen.

Von 28 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsgastationen), bei denen im Dezember 14 849 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 367 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 304 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsgastationen des Kreis Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst —, welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Dezember 7 offene Stellen angemeldet, von denen 6 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Groß- Badischen Staatseisenbahnen waren im Dezember 1909 bei einer Dienststelle 10 Arbeiter für Bahnunterhaltungs- und Arbeitsdienst gesucht, während bei 24 Dienststellen insgesamt 780 Arbeitsuchende vorgemerkt waren, von denen 63 vorläufiglich bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Wetter- und Hochwassernachrichten. — Kiew, 31. Jan. (Tel.) In dem ausgedehnten südlichen Bezirke der Südwesteisenbahn herrscht ein heftiger Schneesturm. Auf mehreren Linien erfolgten Schneeverwehungen. Das Schneewetter zieht sich bereits südwärts nach Odessa hin.

Das Hochwasser in Frankreich. — Paris, 31. Jan. (Tel.) Seit gestern abend 9 Uhr wird vom Oberlauf der Marne und Seine ein Fall des Hochwassers gemeldet. Nur die Yonne stieg noch. In der Rue d'Antin haben mehrere Kanalfässer Pumpen aufgestellt, um das Eindringen des Hochwassers in die unterirdischen Kammern, wo Millionen Lager zu verhindern.

Wetterbericht des Zentralfürs für Meteorologie u. Hydrogr. vom 31. Januar 1910. Ueber Mitteleuropa hin zieht sich heute ein breiter Rücken hohen Druckes, der einen Kern über Süddeutschland aufweist und der zwei Depressionsgebiete von einander trennt, von denen das eine den Norden Europas, das andere das westliche Mittelmeer bedeckt.

Table with 6 columns: Datum, Meeresspiegel, Windrichtung, Windstärke, Wolken, Temperatur. Rows for Jan 30, 31, and 31.1.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. — Bremen, 31. Jan. Angelommen am 28. Jan.: „Erlangen“ 12 Uhr vorm. in Rio de Janeiro, „Prinzess Alice“ 1 Uhr nachm. in Neapel, „Norderny“ 4 Uhr nachm. in Montevideo; am 29. Jan.: „Prinz Friedrich Wilhelm“ 12 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Frankfurt“ 2 Uhr nachm. in Baltimore, „Kleist“ 3 Uhr nachm. in Antwerpen.

Telegraphische Kursberichte vom 31. Januar. Frankfurt a. M. 4% 1897 Arg. 91.8, 5% 1896 Arg. 103.15, 4 1/2% 1898 100.—, 5% Mexikaner amort. inn. 101.—, 5% dt. conf. höhere 1890 —, 1 1/2% Staatsanleihe v. 1905 99.99, 4 1/2% dt. Rente 1902 91.30, 4% Rente univ. 100.—, 1. d. 1903 94.70, 1. d. 1904 179.80, 1. d. 1905 163.50, 1. d. 1906 262.30, 1. d. 1907 138.—, 1. d. 1908 226.30, 1. d. 1909 211.50, 1. d. 1910 185.—, 1. d. 1911 103.—.

Table of telegraphic exchange rates for various locations including London, Berlin, Vienna, and others, listing rates for different currencies and bonds.

Central-Hotel Berlin.

Advertisement for Knorr's Soup and Knorr-Sos, featuring images of the products and text describing them as 'fix und fertig' and 'würzt famos'.

Advertisement for 'Weisse Woche' (White Week) featuring men's clothing and fabrics, with a list of items like 'Herren-Anzugstoffe' and 'Kleiderstoffe'.

Large advertisement for 'Sonder-Verkauf' (Special Sale) by Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn), offering a 10% discount on men's and women's clothing and fabrics.

Advertisement for 'Weisse Woche' (White Week) featuring women's clothing and fabrics, with a list of items like 'Damen- und Kinder-Wäsche' and 'Damen-Blusen'.

Weisse Woche verbunden mit unserem alljährlichen Inventur-Verkauf.

Keine Auswahlendung.

Verkauf nur gegen bar.

Rendierung nur gegen Berechnung.

Abteilung

Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge, Sacco-Facon

bisheriger Preis bis Mk. 29.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **17.—**

bisheriger Preis bis Mk. 38.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **25.—**

bisheriger Preis bis Mk. 48.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **32.—**

bisheriger Preis bis Mk. 65.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **39.—**

bisheriger Preis bis Mk. 85.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **48.—**

Herren-Paletots

1650

bisheriger Preis bis Mk. 26.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **16.—**

bisheriger Preis bis Mk. 35.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **24.—**

bisheriger Preis bis Mk. 46.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **31.—**

bisheriger Preis bis Mk. 58.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **38.—**

bisheriger Preis bis Mk. 75.—
jetzt zum Einheitspreis von Mk. **46.—**

Spiegel & Wels

Inventur

haben wir grosse Posten Schuhwaren bedeutend im Preise zurückgesetzt.

Herren-Stiefel und Damen-Stiefel

Chevreaux und Box-Calf, alle Formen

Einheitspreis **8.50** alle Ausführungen

METROPOLE

Schuh-Haus, Kaiserstrasse 70.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 3. Febr. b. J. vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich in Durlach, Bergwaldstrasse — Bullische Gasse — die zur Kontursmasse der Firma Baum & Schäfer zu Mannheim gehörigen Fahrnisse im Auftrage des Konkursverwalters gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

38 glatte Treppentritte, verchromtes Steinhauserwerkzeug, 1 Koffen- u. 1 Leiterwagen, 1 Handlächer, 1 Reibschüssel, 1 Ambos, 1 Rinde, 7 Dreibecken, 23 Riesel, 24 Spaten, 1400 Gerüstflammen, 8 Schraubstangen, 1 Speisepumpe, 24 Spelstatten, 3 Schraubenschlüssel, 2 Fahrtrüble mit Kabelwinden, 3 Drahtseile, à 75 m lang, 1 Saufseil 80 m lang, Klappentisch, 1 Bau- u. 2 Zentriergaltpumpen, 1 Laufschne mit Schraubenschlüssel, 1 Erdbohrer, außereine u. Innere, 1 Schraubenzieher, 1 Brunnen, 4 Kullendrehmaschinen mit etwa 200 m Geleite, 1 Weiche u. Drehscheibe, 1500 Falztafel, 400 Badstühle, 200 Sad Schwarzkaff., verchied. Gerüstholz, 200 Gerüstdielen, Schalendielen, altes Bauholz und sonst verschiedenes. 955a Durlach, den 29. Januar 1910. Laier, Gerichtsvollzieher.

Staffort. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Staffort versteigert am Freitag den 4. Febr. b. J. vormittags 9 1/2 Uhr, im Gabenschlag:

16 Rothbuchen von 6 Hfm. abw., 8 Weibbuchen, 37 Eichen von 3.5 Hfm. abw., 35 Eichen von 3.63 Hfm. abw., 40 Alazien von 1.04 Hfm. abw., 22 Erlen, 33 Birken, 24 Nornen, 6 Kappeln, 3 Ahorn, 2 Kufchen und 1 Weibulme. Staffort, den 29. Januar 1910. Der Gemeinderat. 939a

Münzesheim. Stammholz-Versteigerung.



Am Montag den 7. Februar b. J. werden im hiesigen Gemeindewald:

139 Eichen, 2 Buchen gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Rathaus. Auszüge sind von den Waldwärtern erhältlich. Münzesheim, 29. Jan. 1910. Gemeinderat. Franke, Bürgermeister.

Neuer Lajchen-Divan.

sehr gut gearbeitet, unt. Garantie sehr billig zu verkaufen. 93761 Gartenstraße 8a, St. 2. Et. r. b. bessere Damen-Maschen-Kostüme sind zu verkaufen. 93721.31 Adlerstraße Nr. 6, 3. Et. 11a.

Frauen-Paletot, hellgrau, f. gut erhalt.

billig zu verkaufen. 93792 Kapellenstraße 58, 4. St. 11a.

Geschäftsanzeige u. Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, der verehrlichen Einwohnerschaft der Stadt ergebnis anzuzeigen, dass wir nächsten Dienstag den 1. Februar 1910 im Hause

Luisenstrasse Nr. 12

eine Filiale für den Wurstwarenverkauf

eröffnen. Wir werden es uns angelegen sein lassen, in dieser neuen Filiale unsere sämtlichen Wurstsorten in nur bester Qualität zum Verkauf zu bringen u. unsere werthe Kundschaft in jeder Beziehung bestens zu befriedigen.

Mit Hochachtung!

Gebrüder Hensel, Grossh. Hoflieferanten.

P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige empfiehlt sich der Unterzeichnete als fachmännischer Leiter der Filiale Luisenstrasse Nr. 12 seinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, mit der höflichen Bitte um geneigten Zuspruch.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch freundliche, aufmerksame und reelle Bedienung mit nur prima Ware alleseitig zufrieden zu stellen und eine treue Kundschaft zu erwerben.

Mit Hochachtung!

Johann Streile.

Blantenloch. Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Blantenloch versteigert Mittwoch den 2. Februar b. J. im Gr. Hartwald 200 St. Bürgerwaldholz 1. Kl.

Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr an der Grabener Allee beim Blantenlocher-Revierförstereibüro (Schwedenhütte). Blantenloch, den 31. Januar 1910. Der Gemeinderat. 939a

Nagel, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei der Abteilung Straßenbau des Tiefbauamts ist die neugeschaffene Stelle eines

Straßenmeisters

alsbald zu besetzen. Bezugszeit werden solche Bewerber, welche eine Baugewerkschule besucht haben, den Nachweis einer ausreichenden praktischen Tätigkeit (Straßenneubau, Straßenunterhaltung und Straßengeräumung) erbringen können und mit den zu erledigenden Verwaltungsgeschäften vertraut sind.

Die zu besetzende Stelle ist in Abteilung D 1 des städtischen Gehaltsstufens (Gehaltsskala 3700 Mark) eingereiht.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit ausführlichem Lebenslauf unter Anschluss von Zeugnisabschriften und genauer Angabe der Gehaltsansprüche baldmöglichst, spätestens bis Montag den 21. Februar 1910 bei uns einreichen. 955a Mannheim, den 26. Jan. 1910. Stadt, Tiefbauamt.

Kind findet mütterliche Pflege od. Dame liebes Aufnahme in still. ein. Landhause. Strenge Verschwiegenheit.

Offerten unter Nr. 926a an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Export.

Kaufmann, flott deutsch u. franz. Korresp. (Auslandsprax.) pers. Buchh. gewand. Sienog. u. Dact. Terzier. will. Arbeiter, sucht per bald Emagel. Gest. Offerten unter N. 455 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erb. 1672.21

Geld-Darlehen

von Privat-Bank. 93777 Yorkstraße 45, 4. St. Sprechstunde: 9-6 Uhr.

Metzgerei-Verkauf

In aufblühender industriereicher Bodenseestadt, besond. Verh. halber eine in bestem Betriebe stehende, maschinell eingerichtete

Metzgerei

zu verkaufen. Das Geschäft steht an guter Lage, die Gebäulichkeiten sind in gut baulichem Zustande und können sich tüchtiger Metzger hier prima Erlöse erzielen. Preis Mk. 46.000, Anz. u. Nebereinführung.

Kostenfreie Auskunft erteilt unter Nr. 2888. Gustav Dummel, Erstes süddeutsches Eigenschaftsbureau, 958a Konstanz.

Verloren

Freitag abends, blaues Handtäschchen mit gelben Eden u. Bügel mit Inhalt von Kaiser bis zur Wirtin. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohn. abzugeben Wirtinstraße 6 II. oder Fundbüro. 93778

Eier!

der Std. 4 Bfg., 11 St. 40 Bfg. Aufschlag-Eier per Stück 2 Bfg. N. Fuchs 14 Markgrafenstraße 14.

Billig abzugeben

gute Möbel und Betten, sowie großes Büro, und Arbeits-tische und Stühle und gutes Federbett. Jähringerstr. 25, im Hof.



Faschings-Aufführungen

empfehlen sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Anfertigung von Programmen und Plakaten in humoristisch-narrischer Ausführung, mit Wignetten etc. versehen.

die Buchdruckerei der „Badischen Presse“, Ecke Zirkel und Lammstrasse.



halbhörner, gut. Hühnerfutter, zu Mk. 7.50 per Str. bei Karl Baumann, Karlsruhe, Stadtmessstr. 20.

la. Apfelwein

ärztlich empfohlen, liefern zu den stets billigsten Tages-Preisen.

Kohler & Berger, Apfelwein-Vertrieb Böhler & B. Lieferanten vieler Sanatorien und Hotels. 539a

Kuhhytter

10 Pfund - Colli 9 Mk., 2 Probe ein Colli 1/2 Bitter, 1/2 t. Conia 8.25 Mk. Spitzer, Tluste A. 217, via Schies. 534a

Best. fast neu, Waschmaschine u. Wärmepfl., best. Stühle sehr bill. z. Verkauf. Schönenstr. 25, pl. 2

Nordpolfahrt.

D.K. London, 30. Jan. (Privattele.) Commander Peary veröffentlicht in der Februar-Ausgabe von „Nash's Magazine“ den ersten Teil seiner Beschreibung der Entdeckung des Nordpols. Der Forscher erzählt, daß sein dringendster Wunsch, nachdem er genau wußte, daß er den Nordpol erreicht hatte in dem Verlangen nach absoluter Ruhe bestand. Aber „nach zwei oder drei Stunden ausschließlich durch körperliche Ermüdung hervorgerufenen Schlafes machte ein Zustand geistiger Erhebung weitere Ruhe unmöglich.“ Seit mehr als zwanzig Jahren war die Entdeckung des mathematischen Punktes auf der Oberfläche der Erde das Ziel seiner Bemühungen gewesen. Seine letzte Reise war die achte, die er in die arktischen Regionen unternommen hatte. Insgesamt hat sich Peary von den zwanzig Jahren, die er der Entdeckung des Poles gewidmet hat, achtzehn Jahre in dem Arktik aufgeschaltet.

Der Nordpoltraum scheint sich bei Peary allmählich und fast unfreiwillig aus seiner früheren Arbeit entwickelt zu haben, an der der Pol keinen Anteil hatte. Sein Interesse an arktischen Forschungen datiert vom Jahre 1885, wo seine Phantasie durch Lektüre der Forschungen Nordenskjölds im Innern von Grönland angeregt wurde. Diese Studien führten zu seiner ersten Reise nach Grönland im Jahre 1886. Die erste Expedition, die den Nordpol zum Ziel hatte, unternahm er aber erst im Jahre 1898 unter den Auspizien des Peary Arctic Club.

Peary gibt zu, daß er bei seiner letzten Expedition äußerst glücklich in der Wahl seines Personales gewesen ist und er preist die Eskimos, die ihn begleiteten, in warmen Worten. „Die Eskimos“, sagt er, „sind keine tierischen Wesen. Sie sind gerade so menschlich, wie wir. Sie wissen, daß ich ihr Freund bin, und sie haben sich als meine Freunde erwiesen.“ Peary betrachtet die Eskimos als „eines der mächtigsten Werkzeuge“ seines ganzen Programmes, und er war in der Lage, sie zu gebrauchen, wie sie niemals zuvor von einem Forscher gebraucht worden waren. Der Forscher bekennt dann, daß im Lichte der jüngsten Ereignisse ihm häufig der Gedanke gekommen sei, ob die Mission der Eskimo auf Erden, nachdem sie Generation nach Generation isoliert im kalten Norden gewohnt haben, nicht darin bestanden habe, bei der Entdeckung des Nordpols zu helfen.

Die Kaiser-Geburtstag-Feiern.

V. Bretten, 28. Jan. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers fand gestern morgen Kirchenparade und Festgottesdienst und am Abend in den Sälen des „Badischen Hofes“ ein Festbankett statt. Das letztere war außerordentlich stark besucht. Die Festrede hielt der uns in den nächsten Tagen verlassende Herr Stadtpfarrer Schab. Den Toast auf den Großherzog sprach der Vorstand des Veteranenvereins Herr Franz Eggenmeyer. Der Gesangsverein „Konfordia“ verschönte den Abend durch den Vortrag einiger Chöre und Lieder. Die Musik stellte die Feuerwehrtabelle Karlsruhe unter Leitung des Kapellmeisters Hellmuth. Herr Bürgermeister Schemenau sprach am Schlusse des Banketts allen Mitwirkenden, insbesondere aber dem Festredner, Herrn Stadtpfarrer Schab, den Dank für das Geleistete aus, dabei auch des bevorstehenden Scheidens des letztgenannten Herrn gedenkend, welcher dahier eine große Anzahl guter und treuer Freunde hinterlässt. Der ganze Verlauf der Festfeier war ein würdiger und harmonischer.

W. Adelsheim, 28. Jan. Hier fand anlässlich des Geburtstages des Kaisers ein Festbankett im „Lamm“ statt, wobei nach der Begrüßung durch den Vorstand Herr Hauptlehrer Woffert die Festrede hielt und auf den Kaiser ein Hoch ausbrachte. Herr Bürgermeister Kettler hielt eine längere Rede auf das Vaterland.

n. Waldbrunn, 28. Jan. Kaisers Geburtstag wurde hier in feierlicher Weise begangen. Um 10 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer am Rathaus, von wo aus sich ein prächtiger Zug unter Musikbegleitung nach der Kirche zum Festgottesdienste bewegte. Darauf begann sich der Zug durch die festlich besetzte Stadt wieder zum Rathaus. Die einzelnen Vereine marschierten zum Frühlingsopfer in ihre Vereinslokale, während der offizielle Frühlingsopfer vor dem

Staats- und Gemeindebeamten zahlreich frequentiert im Gasthaus zum Löwen stattfand. Herr Bürgermeister Nimis begrüßte die Anwesenden und hieß sie im Namen der Stadt herzlich willkommen. In musikalischen ferndeutschen Worten brachte Herr Forstverwalter Hum den Kaiserhuld aus, welcher mit Beweiserung von den Festteilnehmern aufgenommen wurde. Auf unsern allerbereiten Landesfürsten Großherzog Friedrich taufte mit tiefenfundener Anrede Herr Bahnverwalter Spieler. Der Kapelle Stumpf hat durch ihre prächtig vorgetragenen Musikstücke und patriotischen Lieder der Feier ein würdiges Gepräge verliehen.

— Wertheim, 28. Jan. Das allgemeine Bürger-Bankett anlässlich Kaisers Geburtstag fand am Vorabend nach dem Fackelzug im „Ochsen“ statt unter Mitwirkung der Schröderischen Kapelle und des Männerchors „Frohinn“. Dem Festgottesdienst gestern folgte in der Brauerei Wischer ein gut besuchtes Frühlingsopferkonzert, wobei der Vorstand des Krügervereins, Herr Professor Köhlich auf den Kaiser toastete.

Neustadt (Schwarzwald), 27. Jan. In althergebrachter Weise wurde hier im Saal der Brauerei Winterhader von der Bürgergesellschaft unserer Reichstadt das Festbankett anlässlich des Geburtstages des deutschen Kaisers abgehalten. Das Kaiserhoch brachte Herr Oberingenieur Kümmele aus. Er schilderte hierbei den Kaiser als den Mann der festen rassistischen Arbeit, der seinem Volke ein leuchtendes Vorbild des mutigen Vorkämpfers sowohl auf sozialen und kulturellen, wie auf militärischem Gebiete ist. Der Gesangsverein „Hochzeit“ sowie die hiesige Stadtmusik hatten die musikalische Unterhaltung übernommen und meisterhaft durchgeführt. Herr Lehrer A. Keller ergriff alle durch sein tiefempfundenes, künstlerisches Tenorolo.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 30. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich der 43 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Konrad Ebner von Bombach, Vater von sechs unermöglichten Kindern, für deren Ernährung er nicht aufkommt wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu verantworten. Die brutale und verwilderte Handlung und ehrlose Gesinnung des Angeklagten veranlaßte den Gerichtshof, ihm Mißachtung zu verhängen und eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, sowie 10 Jahre Ehrverlust über ihn zu verhängen. — Vierzehnjährige Ruben von Thringen stahlen mittels Nachschlüssel aus einem Schrank 134 M. und verbrauchten das Geld. Verurteilt deswegen wurde der 1895 in Thringen geborene Otto Bühler zu 1 Monat Gefängnis. Der 19 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Bimela von Thringen, dem 48 Mark verhaftet wurden, erhielt als Fehler 2 Monate Gefängnis. Der 14jährige Butsche, welcher das Geld aus dem Schrank seiner Eltern mitgehört half, ging frei aus, weil der Vater kein Strafantrag gestellt hatte.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 29. Jan. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den in Pforzheim wohnhaften Bürstenmacher Martin Würth aus Stühlingen wegen Sittlichkeitsverbrechens und Vergehens zur Verhandlung. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. Gegen eine Entscheidung des Schöffengerichts, das ihn wegen Widerstandes mit 1 Monat Gefängnis bestrafte, legte der Goldschmied Paul Schröder aus Magdeburg Berufung ein. Die Strafkammer wies dieselbe heute als unbegründet zurück.

In geheimer Sitzung hatte sich das Gericht mit der Anklage gegen den Freier Karl Weidacker aus Konstanz, wohnhaft in Pforzheim, wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 R.St.G.B. zu befassen. Der Fall endete mit der Freisprechung des Angeklagten. Ein Ehepaar, der Tagelöhner Jakob Wader aus Dittenhausen, in dessen Ehefrau Karoline, geb. Holz, aus Dhringen, betrogen in der

Zeit vom Jahre 1903 bis Ende 1909 verschiedene Möbelhändler in Pforzheim, indem sie bei ihnen Möbel auf Abzahlung und unter Eigentumsvorbehalt der Lieferanten kauften und dieselben zu ihrem Nutzen veräußerten, ohne ihre Schuld getilgt zu haben. Durch dieses Mandat wurden die Möbelhändler Reinhold um 67 M., Sieder um 116 M., Rosenrauch um 427 M. und Zimmann um 460 M. geschädigt. Als diese Betrügereien entdeckt wurden und die genannten Geschäftsleute Anzeige erstatteten, ging Wader, flüchtig. Er wurde anfangs Dezember in Basel verhaftet. In der heutigen Verhandlung waren beide geständig; Wader erhielt unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 6 Monate 3 Wochen Gefängnis, Frau Wader 8 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 29. Januar. A. Schlachthof. In der Zeit vom 24. Jan. bis 29. Jan. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1420 Stück Vieh und zwar: 247 Großvieh (66 Ochsen, 75 Kühe, 73 Rülhe, 33 Ferkel), 449 Rülhe, 595 Schweine, 112 Hammel, 4 Ziegen, 0 Kitzlein, 1 Ferkel, 12 Pferde, 18948 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Viehschau unterstellt, darunter vom Ausland 6860 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 21 Ochsen, 24 Ferkel, 59 Kühe, 48 Rülhe, 336 Rülhe 0 Schaaf, 0 Ziegen, 735 Schweine, 0 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Dual. 79—81 M., 2. Dual. 76—78 M., 3. Dual. 74 bis 76 M., für Ferkel 1. Dual. 68—70 M., 2. Dual. 65—67 M., 3. Dual. 63—65 M., für Rülhe 1. Dual. 78—80 M., 2. Dual. 75—77 M., für Rülhe 1. Dual. 58—62 M., 2. Dual. 54—58 M., 3. Dual. 48—52 M., für Rülhe 1. Dual. 92—95 M., 2. Dual. 88—92 M., 3. Dual. 83—87 M., für Schaaf 00—00 M., für Schweine 1. Dual. 75—77 M., 2. Dual. 74—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0,00—0,00 M. pro Stück. Ferkel: siehe oben.

Y. Durlach, 29. Jan. Der heutige Schweinemarkt war mit 132 Rülher- und 284 Ferkelschweinen besetzt, wovon 119 Käufer (das Paar zu 40—70 M.) und 24 Ferkelschweinen (das Paar zu 18 bis 30 M.) verkauft wurden. Gute Ware fand preiswürdigen Absatz.

S. Mannheim, 31. Jan. Der Ausschuss der Oberhessischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim beschloß, einer auf den 23. Februar d.J. einberufenen außerordentlichen Generalversammlung den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark, also auf fünf Millionen Mark zu unterbreiten.

Mannheimer Getreidewochenbericht. Getreide beobachtet während der abgelaufenen Woche feste Haltung und die Forderungen für Weizen haben sich neuerdings gesteigert; aber die Käufer sind aus ihrer Zurückhaltung nicht herausgetreten und die Umsätze waren nicht belangreich. Die Naturalgewichte der zum Ausgab gelangenden Kaplataweizen sind bis auf 76 Kg. per Hektoliter gesunken, was jedenfalls auf eine geringe Ernte schließen läßt. Trotzdem beharrte Argentinien auf hohen Forderungen, welche aber von den Käufern nicht bewilligt werden. Von Rußland war das Angebot etwas stärker, aber die Verkäufer halten auf feste Preise. Weizen fest, aber wenig Geschäft. Roggen unverändert. Gerste: Brau- und Futtergerste unverändert. Hafer fest. Mais unverändert.

Wirtschaftliche Mitteilungen.

Das teure Rindfleisch, das man bisher zur Bouillon auskochte, verwende man lieber zum Braten und als Saucenfleisch, denn gute Fleischbrühe kann man heute ohne Fleisch — bequemer und billiger — aus Maggins Bouillon-Würfeln zu 5 Pfg. bereiten. Sie sind mit bestem Fleischextrakt bereitet, enthalten auch bereits die nötigen Gemüsesäfte, Kochsalz und Gewürz, und geben — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — augenblicklich delikate, gebrauchsfertige Fleischbrühe, zu Trink- oder Kochzwecken. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung. Man achte aber beim Einkauf stets auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzflügel“.

Die drei Gründe

aus welchen während meines alljährlich im Februar stattfindenden Inventur-Verkaufs große Quantitäten erstklassige Schuhwaren weit unter dem sonstigen regulären Preis verkauft worden sind:

- 1) Die Neueingänge im Februar und Anfg. März erfordern eine teilweise Abstoßung der noch vorhandenen Lagerbestände.
2) Die bei der Inventur zurückgesetzten Artikel und Einzelpaare müssen, auch mit ganz erheblichem Verlust, geräumt werden.
3) Um aber auch denjenigen, welche bei den Inventurartikeln nichts nach Wunsch finden, Gelegenheit zu geben, ebenfalls zu ganz abnorm billigen Preisen zu kaufen, benütze ich vor jeder Saison die Gelegenheit, in allerersten Schuhfabriken größere Fabriklagerposten mit kleinen Schönheitsfehlern 25 bis 35 Prozent unterm Preis zu kaufen und gebe sie in dieser Zeit mit dem gleichen Prozentsatz auf sonstige Verkaufspreise ab.

Durch diese Ursachen ist Jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in Schuhen, auch modernsten Ausführungen, bei mir 25 bis 35 Prozent billiger als sonst zu kaufen. 1160.21

Schuhhaus H. Landauer.

Schneiderin, in größeren Geschäften tätig gewesen, auch auf Jagdets eingearbeitet, empfiehlt sich in Anbetracht bei billiger Berechnung. Größe 37/38 durch Postkarte, da nicht zu Hause. 23661.22 Akademiestr. 57, part.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Kein Kaufzwang. Jul. Weinheimer, Kolonnenfabrik u. Lager, Kaiserstraße 81/83. 1680

Wolfshund groß, dunkel, am linken Ohr etwas verletzt, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung in der Poststraße 87 I. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 23769

Von 3 Pferden nach Wahl 1-2 zu verkaufen wegen Platzmangels. 6 1/2 j. mecklenb. W., 1,74, dbr., sehr starker, vornehmer Karossier, auch ger., sehr billig. 2 ungar. W., 1,70 und 1,73, 6- u. 8 j. hochelegante, sichere und schneefreie Reitpferde. Alle 3 fehlerfrei. Ang. u. D. 6475 an D. Frenz Mainz. 9494

Gut erhaltener Kinder-Wagen u. Sitzewagen billig zu verkaufen. 23733 Augustenstraße 47, IV., n.

Wachstöße und Wachslichter in gutem Wachs billig bei 1600 Gustav Bender, Hoflieferant, 5 Kammerstraße 5. Rabatmarken! Rabatmarken! Florett (italienisch) evtl. mit Wäsche zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23727 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zigarrengeschäft, gutgehend, längere Jahre bestehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter 23798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen saubere Weiskelle mit Rosi, Matras, Deddett, Kisten auf 26 M., große Kommode 12 M., 23799 Ublandsstraße 12, pt. Sportwagen mit Dach, Kinderwagen billig zu verkaufen. 23778 Gartenstraße 9, 4. Etod.

Wegen Umzug ist ein wenig gebrauchter Kassenschrank bekanntes Fabrikat, zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Geht Aufzug mit. Nr. 17098 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Piano, sehr gut erhalten, wird für 175 M. abgegeben. 23704 Georg-Friedrichstraße 10, 5. Etod.

Eleg. Maskenkostüm, japanerin, einmal getragen, und Clown (für Herrn) bill. zu verfr. 23747 Sophienstraße 126, part. Ein feines Maskenkostüm (Hörnerin), Preisfokium, einmal getragen, zu verkaufen. 23742 Sophienstraße 46, 4. Etod.

Drei elegante, rote Damen-Atlas-Domino, 1 Mal getragen, sind billig zu verkaufen. 23741 Debelstraße 23, 3. Etod.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Nur über



sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. Deite in Berlin, dass es sehr grosse Waschkraft besitzt

grösser als Seife oder Seife und Soda

ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlosches Waschpulver ist daher das Beste

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann, es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weisse und völlige Geruchlosigkeit.

Kostet nur 25 Pfennige das ein Pfund-Paket.

Zu haben in allen Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

8488a.5.4

Bevorstehende Veranstaltungen.

Karlsruhe, 31 Januar.

Stenographieturs. Man schreibt: Es wird ganz besonders auf den nächsten Dienstag im Café Nowak beginnenden Anfängerturs in Nationalstenographie aufmerksam gemacht. Dieses System erregt durch seine beispiellosen praktischen Erfolge allgemeines Aufsehen. Selbst junge Leute, im Alter von 15 Jahren, erreichen damit in kurzer Zeit Dauerleistungen von 200-300 Silben pro Minute.

Arbeiterdiskussionsklub. Wie in den beiden letzten Jahren, veranstaltet auch diesmal der Klub einen „Lustigen Abend“, um seinen Mitgliedern und Freunden zu zeigen, wie man sich in der harte- ren Weise vergnügen kann, ohne vom Wege des guten Geschmacks und des künstlerischen Feingefühls abzuweichen. Insbesondere soll den Arbeitern der bisherige Erfolg, daß der Eintrittsbeitrag wieder bis zum letzten Platz gefüllt sein wird, zumal schon jetzt der bei weitem größte Teil der Karten vergriffen ist.

Barlamp-Abend. Am Mittwoch, den 2. Februar, findet im großen Saale der „Eintracht“ ein Demonstrations-Vortrag für Damen über das Thema „Ein Leben in Schönheit“ statt, den die bestbekannte Mme. Barlamp, Kosmetikerin aus Berlin, abhält. Mme. Barlamp gibt neue Erfahrungen auf dem Gebiete hygienischer Körper- und Schönheitspflege an Hand interessanter Demonstrationen am lebenden Modell zum Besten. Der Rednerin geht ein ausgezeichnetes Ruf voraus, und ihre Vorträge sind in der Regel ausverkauft. Wir können auch den Damen unserer Stadt den Besuch dieser vornehmen Darbietung nur bestens empfehlen.

Chopin-Abend - W. Bachhaus. Man schreibt uns: Am 2. Februar wird der 100. Geburtstag Friedrich Chopins gefeiert, des größten Vertreters der nationalen Kunst der Polen. Der Pianist Wilhelm Bachhaus will hier am Freitag den 11. Februar mit einer Auswahl Chopinscher Klavierwerke: Sonate H-Moll, 12 Etüden Opus 25, Ballade F-Moll, drei Mazurkas, Nocturne in Fis- und Es-Dur, einer Prelude und der Polonaise in As-Dur versuchen, im kurzen Rahmen eines Abends einen annähernden Überblick über das Schaffen des großen Meisters zu geben. Wilhelm Bachhaus, der auch in Darmstadt vom Richard Wagner-Verein für einen Chopin-Abend gewonnen worden war (13. Jan. 1910), ist zum Chopinpieler geradezu prädestiniert durch seinen ungemein elastischen Anschlag, seine glänzende technische Gewandtheit, seine Kunst, aus dem Flügel „singende“ Töne auszugieken, seine Fähigkeit plastischer Gestaltung der Tonmassen zu einem wundervollen Ganzen. Das künstlerisch wertvollste jedoch an W. Bachhaus' Chopinpiel ist, daß er die unendlich feinen seelischen Regungen, deren Niederschlag Chopins Werke sind, nachschafft mit einer im inneren gefundenen Kunst. Darum steht zu erwarten, daß der am 11. Februar stattfindende Chopin-Abend von W. Bachhaus zu einem vollen Gelingen der Fülle herrlichster Gaben wird.

Im Apollo-Theater (Marienstr. 16) gastiert ab 1. Februar der berühmte Humorist Hans Hauser. Außerdem ist es der Direktion gelungen, unter ganz enormen Kosten die berühmte Schöpfung des Managers Joe de Milos betitelt: The Original Milos Co., Darstellung berühmter Bildhauerkunst in Bronze, auf ein ganz kurzes Gastspiel zu gewinnen. Die bedeutendsten Kunstblätter haben spaltenlange Artikel und Abbildungen dieser Künstlertruppe gebracht, hohe und höchste Herrschaften haben diese Schöpfung beehrt und ausgezeichnet, berühmte Akademien haben ihre Auszeichnung verliehen.

Aus den Nachbarländern.

Herrnals, 31. Jan. Hofrat Dr. C. Mermagen hat nun seit 25 Jahren die hiesige Wassercuranstalt mit erfolgreichster Tatkraft und Umsicht geleitet und dadurch auch dem Kurort selbst die wertvollsten Dienste geleistet. Aus diesem Anlaß erhielt der vortreffliche Mann aufgrund einstimmigen Beschlusses des Gemeinderats das Ehrenbürgerrecht. Hofrat Mermagen, der während der Wintermonate in Mannheim lebt, wird die künstlerisch ausgestattete Urkunde im Frühjahr gemeinsam mit der Wiedereröffnung des Kurhauses erhalten.

Vom Jagttal, 31. Jan. Wie man hört, trägt sich die Firma Böring und Wächter mit dem Gedanken, die Jagttalbahn von Dörzbach nach Mergentheim weiter zu bauen.

Stellen finden

Architekt gesucht

für sofort hierher. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Tag des Eintritts unter Nr. 83732 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter-Gesuch!

Leistungsfähigeigarrenfabrik, gleichzeitig Inhaber einer Sigarettenfabrik, sucht tüchtige, bei Kaufleuten u. besseren Gastwirten eingeführte Vertreter, gegen hohe Provision. Offerten unter T. 214 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hauptagentur

einer ersten deutschen gut eingeführten Versicherungs-Gesellschaft mit bestehendem größeren Zulasso an nur rührigen Herrn zu vergeben.

Da neben den Provisionsbezügen ein Fixum in Form eines Bureauzuzuschusses gewährt wird, wäre strebsamem Herrn Gelegenheit geboten, sich ein gutes Einkommen zu verschaffen. 3.1 Offerten unter Nr. 83736 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Renommierte bedeutende Wirtshausfabrik Süddeutschlands sucht auf allen größeren Plätzen Birmstembergs u. Badens gut eingeführte

Vertreter.

Solche mit guten Beziehungen zu Händlern und Fabrikanten erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten unt. M. C. 235 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 968a

Große Lebensversicherungsgesellschaft, welche auch die Volkswirtschaftsbranche betreibt, sucht für Karlsruhe und Bezirk einen tüchtigen

Akquisiteur

alsbald zu engagieren. Es werden neben hohem Gehalt Provisionen und Gratifikationen gewährt. Herren, welche der Versicherungsbranche fernstehen, werden jedoch nicht eingearbeitet. Offerten unter Nr. 83728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zum Vertrieb von Exlibris an Privatleute wird ein tüchtiger

Bücherreisender

gesucht. 20% Provision. Offert. u. M. R. 10 an Rudolf Mosse, München. 951a

Tüchtigen und Papierwarenfabrik sucht der 1. April oder früher tüchtigen, branchefremden

Reisenden

gegen hohes Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 83739 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

für meine Eisenhandlung mit Küchenmagazin und Artikel für die Schulinstitute in der Pfalz

1 Lehrhelfer.

Eintritt: Oftern. Ferner tüchtiger 1. Verkäufer, welcher auch befähigt ist mit Erfolg die Stadt- u. Landkundschaft zu besuchen. Eintritt 1. April eventuell früher. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 948a.

Junger Lithograph

in kunstgew. Atelier gesucht. Off. mit Lohnansprüchen unt. Nr. 83739 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Seidner, ckmasch nenmeister

zugleich flotter Umbruder, sucht per sofort 1648.2.1

J. Schober, G. m. b. H.

Belfortstraße 10.

Buchbinder,

tüchtiger Papierbinder, sofort gesucht. 1054

Elikann & Bär.

Lachnerstraße 79.

Kaminfeger geucht

A. Wipfler, Kaminfegermstr. 2.1 Mühlheim (Baden). 950a

Laden zu vermieten.

Der 1. April ist in einer größeren Anstalt Mittelbadens in bester Geschäftslage ein schöner, grosser Laden (mit Nebenräumen für Magazin u. Büro), geeignet für jede Branche, unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Ebenfalls kann eine neuhergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit vermielet werden. Offerten unter Nr. 968a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Sofort gesucht

Heißes Mädchen oder unabhängige Frau von morgens bis nach Tisch bei guter Behandlung und Vergütung. Offert. baldigst erbeten unter Nr. 83713 an die Exped. der „Bad. Presse“.

14-15jähriges Mädchen wird von morgens 8 bis 6 Uhr abends zur Mithilfe im Haushalt gesucht. 83756 Analienstr. 34, 1 Trepp.

Monatsfrau

für vormittags und nachmittags einige Stunden gesucht. Zu erst. unter Nr. 1678 in der Exped. der „Badischen Presse“.

Monatsfrau, pünktliche, reinliche, sofort gesucht.

Geldheimerstraße 1, III. 83719

Monatsfrau für nachmittags von 1 1/2-2 1/2 Uhr sofort gesucht. 83782 Grabenstr. 3 II.

Einleg rin

für Buchdruckerei- und Ziegel- druckerei, sofort gesucht. 1653

Elikann & Bär,

Lachnerstraße 79.

Stellen suchen

Weinbranche.

Junger Mann, 28 Jahre alt, der schon ganz Baden bereist hat und eigene Kundenschaft besitzt, sucht per sofort Stellung in gutem Hause. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten J. M. 100 postlagernd Engen (Baden). 83749

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung,

gleich welcher Art. Offert. u. 83788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,

Mitte zwanziger, schon jahrel. auf Bureau und als Kassiererin tätig, sucht in ungehindeter Stellung, sucht auf 1. April Posten auf Bureau oder als Kassiererin. Offert. Offerten unter Nr. 83760 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, schon längere

Jahre in der Manufaktur- u. Confectionsbranche tätig, auch in einfacher Buchführung erfahren, sucht Stelle als Verkäuferin oder Contoristin. Off. u. Nr. 83753 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Unabhängige Frau sucht tags-

über Beschäftigung in der Haushaltung. Dasselbe würde auch Mädchen. Zu erfragen Sähringerstraße 12, III. rechts. 83724

Zu vermieten

Südbdr. 7 komfortable Herrschaftswohnung, 2 St., mit 5 Zimmern, elektr. Licht und Gas, Warmwasser, Etageheizung, auf 1. April zu vermieten. 83754.101 Anzulegen 10-1 Uhr. Näheres daselbst S.

Weinbrennerstraße 3

sind schöne Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Bad usw. per 1. April l. J. zu vermieten. 1847

2 Zimmerwohnung,

Vorderhaus, an kleine, kinderlose Familie auf 1. Mai entf. früher zu verm. Anz. Nr. 2.

Leopoldstraße 20 ist die Parterre-

wohnung, 3 schöne große Zimmer, Küche, Keller u. Manfarge auf 1. April zu vermieten. 83734 Näheres daselbst.

Mühlstraße 16 ist 1 großes Sim-

mer, Küche, Keller sofort aber später zu vermieten. 83729 Anz. Nr. 1. Stod.

Gut möbliertes, schönes, geräum.

geh. Eingang, ohne Marktplatz und Saffelle der Elektrischen Gde Str. u. Adlerstr. 45, 3 Et. zu verm. 83788

Schönes, gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Kaiserstr. 229, 4. Stod. Eing. Str. 83786.2.1

Hirschstraße 87,

parterre, ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 83793

Kaiserallee 43, II., sind zwei schön

möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sofort zu vermieten. 83775

Kaiserstr. 73 III. St. ist schönes,

gut möbliertes Zimmer, wegen Verlegung sofort zu vermieten. 83776

Kreuzstraße 10, 2 Treppen hoch

ist ein schön möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten sofort oder 1. Februar zu verm. 83757

Morgenstraße 12, II., rechts, ist

freundl. möbl. Zimmer, sofort oder später zu vermieten. 83717

Schönenstraße 6 ist ein schön

möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. 83748

Mühlstraße 23, part., rechts, ist

ein möbl. Manfardenzimmer sofort oder später billig zu vermieten. 83773

Miet-Gesuche

Nachige Familie m. 1 Kinde sucht 2 Zimmerwohnung auf 15. März oder 1. April. Südstadt bevorzugt. Offerten unt. Nr. 83505 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.8

Gesucht von alleinstehender Frau

auf 1. April Wohnung von zwei Zimmern u. Küche möglichst mittlere Stadt. Offerte unt. Nr. 83770 an d. Exped. d. „Bad. Pr.“

Gut möblierte 2 Zimmer - Ger-

rewohnung - möglichst Nähe d. Bahnhofs gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 83783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Manfarge

zum Aufbewahren von Möbel in Mühlburg oder dessen nächster Nähe wird gesucht. Offerten mit Preisangebot unter Nr. 83783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

S. Model

Hoflieferant

: Gegr. 1836 :

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Karlsruhe i. B.

Weisswaren

1676

Weisse Damen-Konfektion

Weisse Kinder-Konfektion

Weisse halbfertige Roben

Schlaf - Decken

Damen-Wäsche

Ausserordentlich preiswerte Angebote!

Weißwaren=Ausverkauf

wegen
vollständiger Aufgabe
der
Weisswaren-Abteilung

20% Rabatt.

Herzlichen Dank für die wohlthuenden
Beweise der Teilnahme an unserem schwe-
ren Verluste. 1644

Familie Zimmer.
Familie Richter.

Karlsruhe, im Januar 1910.
Bautzen i. Sa.

Fango- Kuranstalt

Friedrichsbad
Kaiserstr. 136.
Lokale Fango-Applica-
tionen gegen Rheumatis-
mus, Gicht, Neuralgien,
Ischias, besonders wirksam
zur Resorption aller Exsudate, nam-
entlich bei chronischen
Frauenkrankheiten.
Behandlung auf ärztliche An-
ordnung. 334.2.2

Auf
4% Deutsche Reichsanleihe
u. 4% Preuss. consol. Staats-
anleihe, unkündbar bis April
1918, in Stücken von Mk. 200.—
bzw. Mk. 100.— und höher
zu 102% resp. Sperrstücke
101,80%, nehme ich Zeich-
nungen vor 5. Februar nach
den Original-Bedingungen
spesenfrei entgegen u. empfehle
mich auch für alle übrigen
ins Bankfach einschlägigen
Geschäfte. 1638

Carl Götz,
Bankgeschäft, Habelstrasse II,
Karlsruhe i. B.

Perf. Damenschneiderin
empfehl ich im Anfertigen von
Balls u. Wästen, Kostüme,
Gambres und Reformkleider bei
billigster Berechnung. 33750.2.1
Andolfstrasse 14, 2. St., r.

Für demnächst durch besondere
Umstände zur Versteigerung ge-
langende

Bäckerei
wird von Kapitalisten der 2.
Hypothek

ein tüchtiger
Bäcker als Käufer
gesucht, welcher nachweislich über
mindestens 6 Mille verfügt.
Solidem, ledigen Manne (ca. 35.)
wäre eventl. Gelegenheit zur Hei-
rat mit tüchtigem, vermögendem
Mädchen geboten.
Ausführliche Offerten unt. Nr.
1649 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Schönes Wästenkostüm für eine
Dame zu verkaufen. 33743
Karlsruhe 58 II.

Schöner Domino,
einmal getr., billig zu verleih. u. in
Wäsche, feid. Kleid, feid. Blusen
billig zu verkaufen. 33791
Karlsruherstr. 17. 2.

Saison=Räumungs=Verkauf

beginnt Dienstag den 1. Februar.

Zum Verkauf kommen

Damen= und Herren=Stiefel, schwarz u. farbig
sowie

eine Partie Ballschuhe

mit

30 bis 50 Prozent Rabatt.

Auf alle couranten Waren gewähre ich während des Räumungs-Verkaufs

10 Prozent oder doppelte Rabattmarken.

Keine Auswahlen. — Keinen Umtausch.

Loew-Hoelzle, Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse 187.

Für Fastnacht:

Feinst gemahlener Zucker	24	Pfg. per Pfd.
Feinste gelbe Pflanzenbutter	56	" " "
Feine Süßrahm Margarine, ungef.	68	" " "
Fein. gar. reines Schweineschmalz	78	" " "
Fein. franz. getrocknete Pflaumen	16	" " "
Feinstes Mischobst	26	" " "
Feinste Kuchenorangen	35	" " "
Fein. belesene Kuchenrosinen	38	" " "
Früh geröst. Kaffee, nur feine		" " "
Mischungen, 110, 120, 140, 160		" " "
Feinsten holl. Kakaó	85	" " "
Feinsten chin. Tee	100	" " "
Feine reine Haushaltschokolade	65	" " "
Feinstes Konfettmehl	18, 19, 20	" " "
Fein. getrock. u. geschälte Maronen	20	" " "
Feinste Cates	36	" " "

1663 — Alles nur tadellose Qualitäten — 3.1
Gemeinamer Bezug, daher billigste Preise.
Nahrungsmittelgeschäfte

Geschwister Roos
Amalienstrasse 25 a
nächst dem Ludwigplatz
(Marktplatz).

Geschw. Hauenstein
V. Rheinstrasse 30
nächst dem Werderplatz.

Geschwister Feibelmann, Wühlburg Rheinstr. 34

Verlobungskarten

werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt

in der
Buchdruckerei der „Badischen Presse“.



Kohlen — Koks — Briketts

Beste Qualitäten.
Billigste Preise. 16768*

Bureau Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr.
Telephon 28. Rabattmarken.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt
in der Druckerei der Bad. Presse.

32 Zirkel 32,
Gute Ritterstrasse, 1 Treppc.
Den Rest der 1645

Pelze

verkaufte zu jed. annehmbaren
Preise.

Hofreite-Verkauf!

In dem verkehrst. Orte Man-
tenloch, 1900 Einw., Bezirksamt
Karlsruhe, ist eine schöne, ge-
räumige Hofreite, bestehend aus
Reithaus, 2 Scheuern, Stallun-
gen, groß. Hofraum u. Garten
zu verkaufen. Die Hofreite liegt
an d. Hauptstr., i. d. Mitte des
Dorfes u. ist f. jed. Geschäft ge-
eignet, bef. f. Bäckerei od. Metz-
gerei. Auch hat d. Hofreite son-
derlich d. h. Bauholz wird
gratis abgegeben. Kaufl. wollen sich
weg. nach Beding. u. Kaufpreis
wenden an Karl Seifer, Grünberg
i. S. oder an Geschw. Seifer,
Mantenloch. 9026